

# Das ursprüngliche Weihnachtsfest

Erwachsene und Kinder feiern Wintersonnenwende im Labyrinth



*Die Wintersonnenwende feierten viele Besucher im Labyrinth von Schildthurn*

(Foto: Kampfll)

**Schildthurn** (km). Ein Erlebnis der besonderen Art haben die Stern- und Heimatfreunde Pfarrkirchen-Zeilarn in einem Wald bei Schildthurn geboten. Sie feierten mit zahlreichen Gästen die Wintersonnenwende im dortigen Labyrinth.

Begleitet vom jungen

Trompeter Max-Josef Schöfberger erklärte Heimatforscher Karl-Heinz Baumgartl den Besuchern den Sinn der Labyrinth: „Sie sind Sinnbilder für den Jahreslauf von Sonne und Mond.“ Die Ältesten stehen nach seinen Worten in Skandinavien und Norddeutschland. Die

Öffnung der Anlage stelle den Jahresbeginn zur Wintersonnenwende dar, wenn die Sonne am Tiefsten steht. „Heute beginnt der Jahreskreislauf aufs Neue. Heute ist die längste Nacht des Jahres. Es ist die Weihe-Nacht, das ursprüngliche Weihnachtsfest“, sagte Baumgartl. „Es ist das Fest der Sonne, das Fest des Lichtes. Heute wird das Kind geboren, die neue Sonne, die im Frühling uns das große Wunder der Auferstehung der Natur bringen wird.“

Die kleinen und großen Gäste wanderten dann durch das Labyrinth. Voran vier Kinder mit Fackeln – symbolisch für die vier Adventstage und Jahreszeiten. In der Mitte angekommen entzündeten sie den Holzstoß. „Das Feuer als Sinnbild für die neue Sonne“, erläuterte Baumgartl.